



DEUTSCHE VEREINIGUNG
FÜR SOZIALE ARBEIT
IM GESUNDHEITSWESEN E.V.

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene
Soziale Arbeit

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

56.000



Schätzungen zufolge arbeiten im Gesundheitswesen mehr als 56.000 Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Diese Bezeichnung umfasst alle akademisch ausgebildeten Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagoge*innen mit einem Bachelor, Diplom oder Master.



Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind Teil des multiprofessionellen Teams in Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegeheimen, im öffentlichen Gesundheitsdienst, ambulanten Gesundheitszentren, Beratungsstellen und vielem mehr.



Die Schwerpunkte der Sozialen Arbeit sind:

Sektorenübergreifende Erschließung und interdisziplinäre Koordinierung von Versorgungsleistungen

Mit ihren umfassenden Kenntnissen des Sozialversicherungssystems unterstützen sie die gezielte, effiziente und bedarfsgerechte Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen und tragen damit zur Vermeidung von Fehl-, Unter- und Überversorgung bei.

Niedrigschwellige Information, Beratung, Begleitung und Therapie

Fachkräfte der Sozialen Arbeit unterstützen akut oder chronisch erkrankte sowie von Behinderung bedrohte Menschen und ihre Bezugspersonen bei der Bewältigung von Krankheit und Krankheitsfolgen im Alltag.

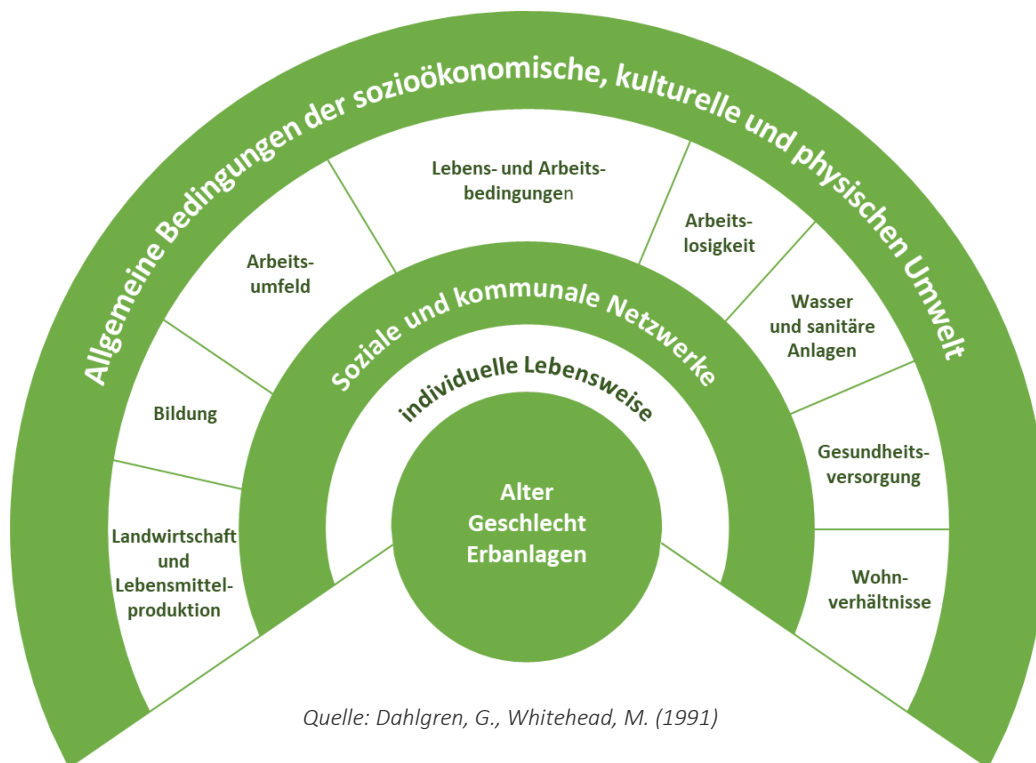
Gestaltung tragfähiger sozialer Netzwerke und Nachsorgelösungen

Mit einer sozialraumorientierten Perspektive fördern sie die soziale Teilhabe und gesunde Lebensverhältnisse und sichern dadurch nachhaltig Behandlungs- und Rehabilitationserfolge.

Gesundheitsförderung, Krankheitsbewältigung und soziale Sicherung

Die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit handelt auf Grundlage eines bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit.

Insbesondere schwere oder chronische Krankheiten wie z. B. Sucht, Krebs oder psychische Erkrankungen erzeugen nicht nur körperliche und psychische, sondern in erheblichem Ausmaß auch soziale Folgeprobleme. Solche Erkrankungen können das Lebensführungssystem eines Menschen grundlegend erschüttern.



Quelle: Dahlgren, G., Whitehead, M. (1991)

Bisherige Bewältigungsstrategien greifen unter Umständen nicht mehr. Eine Erkrankung kann eine Ausnahmesituation bedeuten und zu erheblichen psychosozialen Auswirkungen führen, z. B. Überforderung, Vereinsamung, Verlust des Arbeitsplatzes oder der Wohnung bis hin zu Armut. Solche Entwicklungen beeinflussen maßgeblich das Wohlbefinden, die Lebenssituation und den weiteren Krankheitsverlauf und können selbst wiederum Krankheiten auslösen.

Die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit unterstützt erkrankte Menschen dabei, ihre selbstbestimmte Lebensführung weitgehend aufrecht zu erhalten, neue Ressourcen zu mobilisieren und an Beruf und Gesellschaft teilzuhaben.

Sie trägt dazu bei, gesellschaftlich tragfähige Lösungen für die wachsenden Herausforderungen des demografischen Wandels zu finden. Dabei ist die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit dem Prinzip Prävention vor Reha vor Pflege verpflichtet.

Aufgaben der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen

Sozialrechtliche Beratung

- Klärung des Bedarfs und der Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen der sozialen Sicherung nach SGB I-XII, Unterstützung bei Widerspruchsverfahren
- Beratung zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und gesetzlicher Betreuung
- gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach § 132g SGB V
- Beratung zu ethischen Fragestellungen wie anonyme Geburt, Schwangerschaftsabbruch, Sterbewunsch, Organspende u.a.

Gesundheitslots*innen

- Information zu Struktur, Kostenträgern und Leistungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Beratung zum Wunsch- und Wahl- sowie weiteren Patientenrechten
- Pflegeberatung nach § 7a und c SGB XI
- Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX

Gesundheitsförderung und Prävention

- Edukation zu Gesundheitseinstellungen und -verhalten, z. B. Resilienzförderung, Stressbewältigung, Suchtprävention
- Förderung der Gesundheitskompetenz und Aktivierung zur Selbsthilfe
- Förderung gesunder Lebenswelten in Kita, Schule, Betrieb und Quartier

Weiterentwicklung der Versorgung

- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit durch gezielten Einbezug und Vernetzung von relevanten Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens
- Identifikation von Versorgungslücken
- Initiieren lebensweltorientierter und inklusiver Versorgungspfade

Psychosoziale Beratung und Begleitung

- Psychosoziale Beratung und Begleitung zur Krankheits- und Krisenbewältigung
- Soziotherapie nach § 37a SGB V für schwer psychisch erkrankte Menschen
- (Re-)Aktivierung bzw. Erschließen des sozialen Umfelds zur Förderung der sozialen und beruflichen Teilhabe bei Behinderung und Vereinsamung
- Leistungen zur Teilhabe nach § 4 SGB IX

Case Management

- Einzelfallbezogenes Fallmanagement: Bedarfserkennung, Hilfeplanung, Abstimmung und Evaluation einer bedarfsgerechten ambulanten bzw. stationären Nachsorge
- Organisation der erforderlichen Versorgung und Koordination mit allen beteiligten Personen, Leistungsträgern und Leistungserbringern

Empowerment und Teilhabeförderung

- Stärken von persönlichen Ressourcen und sozialen Netzwerken
- Unterstützung zur Alltagsbewältigung bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedarf
- Hilfe beim beruflichen Wiedereinstieg
- Förderung der sozialen Teilhabe

Forschung und Qualitätsverbesserung

- Forschung zu sozialen Determinanten von Gesundheit, gesundheitlicher Chancen(un)-gleichheit und zur Lebenswelt- und Teilhabeorientierung
- Mitarbeit an medizinischen Leitlinien
- Konzeptentwicklung für eine sozialraumorientierte Versorgung und gesunde Lebensverhältnisse

Gesundheitskompetenz durch Soziale Arbeit

Fachkräfte der Sozialen Arbeit unterstützen Menschen durch Information, Beratung und Begleitung, damit sie ihr Leben selbstbestimmt leben können.



Kompetente Entscheidungsfindung

Die Abwägung von Handlungsoptionen erfordert von Patient*innen und ihren Angehörigen Wissen und Verständnis über mögliche Versorgungswege. Soziale Arbeit informiert über Leistungen und Anbieter im Gesundheits- und Sozialwesen, schafft Orientierung und den notwendigen Überblick und berät zu einer bedarfsorientierten Versorgung. Soziale Arbeit unterstützt bei der Leistungerschließung, Antragstellung und bei Widerspruchsverfahren. Auf diese Weise werden passende Versorgungsarrangements entwickelt, die Systemkompetenz der Patient*innen gefördert und Über-, Unter- oder Fehlversorgung vermieden.



Krankheitsbewältigung

Eine selbstbestimmte Lebensführung erfordert immer wieder die Verarbeitung und Akzeptanz von sich verändernden Lebensbedingungen vor dem Hintergrund funktionaler Einschränkungen, eigener Ziele, Normen und Werte. Fachkräfte der Sozialen Arbeit unterstützen durch verschiedene Interventionen wie Analyse und Reflektion, Coaching, Krisenintervention und psychosoziale Beratung.



Selbsthilfe und Befähigung

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit leistet Hilfe zur Selbsthilfe, damit Einzelne, Gruppen, Institutionen oder Organisationen zu eigenständigen Anstrengungen befähigt werden. Durch Informations-, Beratungs- und Bildungsangebote fördert sie die Gesundheitskompetenz.



Teilhabe und Partizipation

Menschen definieren sich über ihre Beziehungen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Menschen mit Erkrankungen oder Behinderungen drohen benachteiligt oder ausgeschlossen zu werden. Soziale Arbeit fördert die soziale Teilhabe und Partizipation sowie den sozialen Zusammenhalt und Wandel durch individuelle und sozialraumorientierte Maßnahmen. Sie erarbeitet Strategien gegen Einsamkeit und Diskriminierung und vertritt dort, wo Menschen dazu nicht selbst in der Lage sind, anwaltschaftlich die Belange vulnerabler Gruppen.



Koordinierte, sektorenübergreifende Versorgung

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit plant und koordiniert die notwendigen Hilfen entsprechend des Bedarfs und den Wünschen der Hilfesuchenden sektorenübergreifend und unter Einbezug aller beteiligten Professionen und Institutionen. Sie sorgt für eine bessere Navigation der Patient*innen durch das komplexe Gesundheitssystem, indem sie systemübergreifend die notwendigen Leistungen aus den verschiedenen Sozialgesetzbüchern ermittelt und mit allen Beteiligten aufeinander abstimmt.



Patient*innenrechte

Soziale Arbeit ermächtigt Menschen, ihre Interessen und Wünsche auf persönlicher, institutioneller und politischer Ebene zu vertreten und ihre Patient*innenrechte wahrzunehmen. Sie fördert die Partizipation und motiviert Bürger*innen informiert an der Gestaltung eines solidarischen und bedarfsgerechten Gesundheitssystems mitzuwirken.

Unsere Expertise für Soziales und Gesundheit

- + Wir richten den Fokus gezielt auf die sozialen Determinanten von Gesundheit.
- + Wir beraten Politik und Entscheidungsträger zu Fragen einer bedarfsgerechten und patient*innenorientierten Gesundheitsversorgung.
- + Wir fördern eine multiprofessionelle Gesundheitsversorgung unter Beteiligung der Sozialen Arbeit durch Mitarbeit in Gremien.
- + Wir unterstützen die Entwicklung von Standards und Leitlinien, Wissenschaft und Forschung.
- + Wir beziehen Position zu gesetzlichen und fachlichen Neuerungen mit Bezug zu Handlungsfeldern der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.
- + Wir fördern den kollegialen Austausch und die interdisziplinäre Vernetzung vor Ort in unseren Landesarbeitsgemeinschaften sowie bundesweit in Fachbereichen und Arbeitsgemeinschaften.
- + Wir fördern den Diskurs von Wissenschaft und Praxis.
- + Wir qualifizieren durch Fort- und Weiterbildung für ein zukunftsfähiges und soziales Gesundheitswesen.

DEUTSCHE VEREINIGUNG
FÜR SOZIALE ARBEIT
IM GESUNDHEITSWESEN E.V.

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene
Soziale Arbeit

Kontakt:

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e. V. (DVSG)
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon 030 394064540
info@dvsg.org

www.dvsg.org